
Soziale Benachteiligung und Gesundheit

Interventionspotential für Kommunen und Regionen

Christiane Deneke,
Vertretungsprofessorin
Dept. Gesundheit
Fakultät Life Sciences

Kinderarmut –
Herausforderung für
Kommunen und Regionen

Oldenburg 21.Juni 2007

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences





Inhalt

- **Mein Bezug zum Thema**
- **Soziale Benachteiligung**
- **.. und der Einfluss auf Gesundheit**
- **Was kann man tun?**
- **Wo liegen Stolpersteine?**
- **Was können Kommunen und Regionen tun?**



Mein Bezug zum Thema

Ich habe

- **verschiedene Forschungsprojekte zum Thema gemacht**
- **Interventionsprojekte zum Thema gemacht**
- **„Kommunen“ dazu beraten**
- **.. und mir ist das Thema wichtig**



Soziale Benachteiligung(en)

- **Benachteiligung im Einkommen**
 - 13,6 % aller Kinder unter 15 sind in Niedersachsen auf Sozialgeld angewiesen (2005)
- **Benachteiligung in der Bildung**
 - ohne (Bildungs)Abschluss
 - ▶ 9,1% ohne Schulabschluss in Niedersachsen (2005)
- **Benachteiligung in der Berufstätigkeit**
 - ohne Erwerbstätigkeit –
 - ▶ 10,5% arbeitslos in Niedersachsen (2006)



Wer kann das sein?

Kinder und Jugendliche

- .. mit Migrationshintergrund
- .. mit allein erziehenden Eltern (Müttern)
- .. mit arbeitslosen Eltern
- .. mit mehreren Geschwistern
- .. die auf Sozialgeld angewiesen sind



.. und der Einfluss auf die Gesundheit

- **Die Lebenserwartung ist kürzer**
- **die meisten Erkrankungen (und Unfälle)
sind wahrscheinlicher**
 - *und dies gilt von Anfang an!*

Soziale Benachteiligung und Mortalität



Bildung and Mortalität	
Ausbildungsjahre	Relative Sterberisiko
unter 9	1,46
9 - 10	1,35
11 - 12	1,31
13 - 14	1,26
15 und mehr	1,00

Quelle: DIW, Sozio-ökonomisches Panel 1984-1993.



Soziale Benachteiligung und Morbidität

■ Verkehrsunfälle bei Kindern im Vorschulalter

	SES der Eltern		
	■ Niedriger Status	■ Mittlerer Status	■ Hoher Status
■ Unfall Prävalenz	■ 1.75%	■ 1.25%	■ 1.0%
■ Wohnen an Hauptverkehrsstraßen	■ 28%	■ 21%	■ 17%

N = 32.200, Schuleingangsuntersuchung in Brandenburg, 1994

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg. Zur Gesundheit der Schulanfänger im Land Brandenburg. 1997; und: Ellsäßer G. Gesundheit von Schulanfängern, 1998.



Wie kann das sein?

Soziale Benachteiligung

*Gesundheit-
liche Risiken*

*Gesundheitliche
Ressourcen*

*Gesundheitliche
Versorgung*

(schlechtes) Gesundheitsverhalten

Geringe Gesundheit



Was kann man tun?

- *Auf die Ottawa Charta* schauen!*
 - **Eine gesundheitsfördernde Gesamtpolitik entwickeln**
 - **Gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen**
 - **Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen**
 - **Die Gesundheitsdienste neu orientieren**

* **WHO 1986**



Wo liegen Stolpersteine?

- **Empowerment hilft nicht gegen strukturelle Benachteiligungen (Mirjam Hartmann)**
- **Kommunen und Regionen sind nicht (völlig) unabhängig**
- **Kommunen und Regionen haben (sehr) bergrenzte finanzielle Mittel**
- **Kommunen und Regionen müssen mit den (personellen) Ressourcen auskommen, die sie haben**



Was können Kommunen und Regionen tun? 1

- Eine gesundheitsfördernde Gesamtpolitik entwickeln
 - **Möglichkeiten gering, aber
„Gesundheitsverträglichkeitsprüfung“**

- Gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen
 - **Möglichkeiten breiter, aber
▶ kompensatorische Ansätze notwendig**



Was können Kommunen und Regionen tun? 2

- Gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
 - **Besonders wenn Selbsthilfepotentiale (noch) gering**

- Die (Gesundheits)Dienste neu orientieren
 - **Vernetztes Berichtswesen**
 - **Intersektoral zusammenarbeiten**
 - **Dienste vernetzen**
 - **Gemeinsame Fortbildungen**



Settings in der Kommune nutzen

- 
- Schulen
 - Kindertagesstätten
 - Jugendzentren
 - Elternschulen
 - Volkshochschulen
 - Kultureinrichtungen
 - Mütterberatung
 - Familienzentren
 - Betriebe
 - Gesundheitszentren
 - Bürgertreffs
 - Gemeinden
(nicht nur christliche)

Von anderen lernen!

- **Auf dieser Tagung**
- **aus Datenbanken**
 - www.gesundheitliche-chancengleichheit.de
 - ▶ Mit 2703 Projekten
 - ▶ davon 158 in Niedersachsen
 - 11 in Oldenburg
 - Je 6 in Osnabrück und Wilhelmshaven
 - 2 in Leer und eins in Emden
 - www.sozialestadt.de
 - ▶ Mit 449 Praxisbeispielen
 - ▶ davon 27 in Niedersachsen
 - 5 in Emden

PartnerInnen finden!

Freie Träger – Verbände

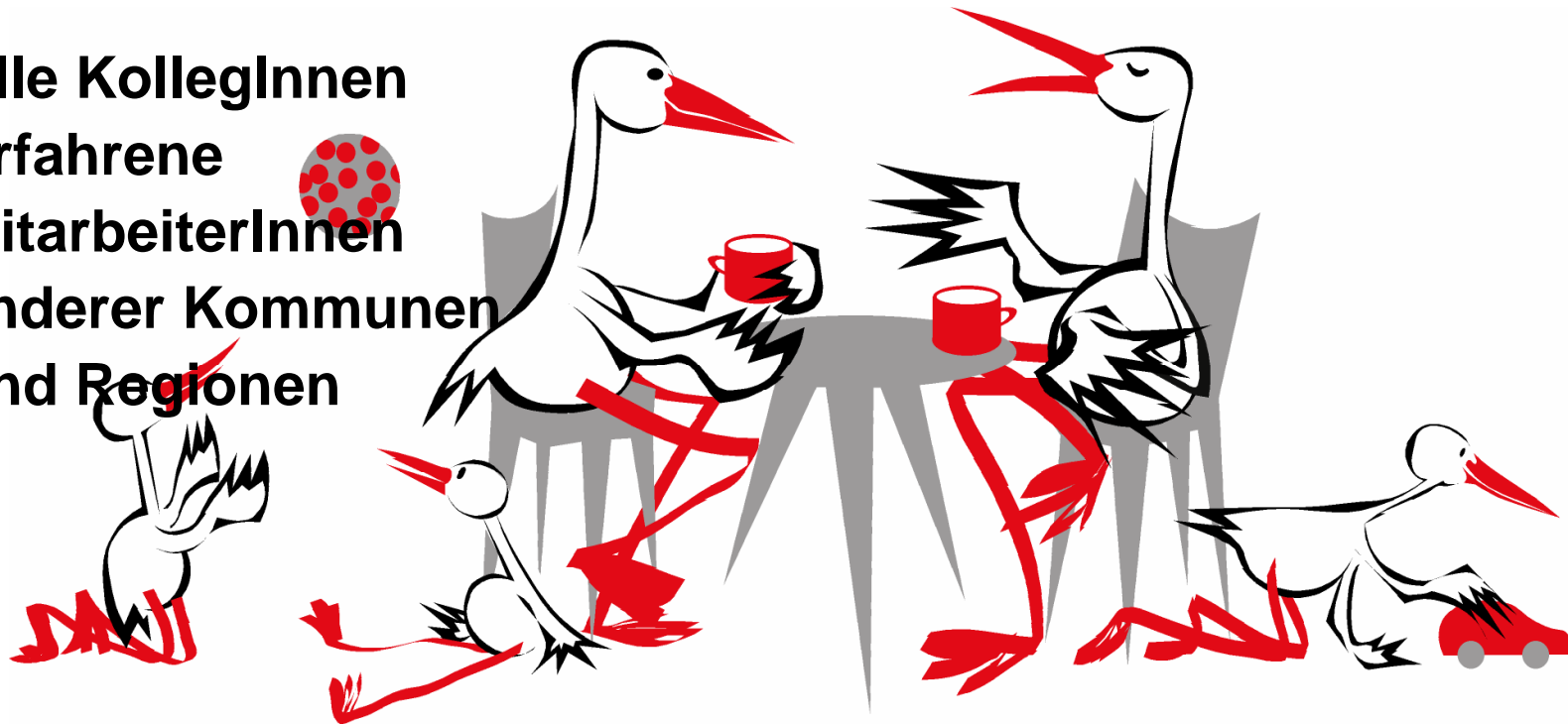


Professionelle – engagierte BürgerInnen



Wer könnte helfen?

Alle KollegInnen
Erfahrene
MitarbeiterInnen
anderer Kommunen
und Regionen



Dach- und Fachorganisationen
(Landesvereinigungen für Gesundheit)
HochschullehrerInnen mit ihren Studierenden

- *..und die Betroffenen!*

-> Zielgruppen beteiligen!



**Anton*
wünscht
viel Erfolg!**

*** Teilnehmer von „Selbst
is(s)t der Mann“**